Innovationsfonds 2007
Breitensport/Sportentwicklung

Eine Initiative des Deutschen Olympischen Sportbundes

Titel und Ziel des Projektes

„Der bewegte Spielplatz“

Ziel des Konzepts war es beispielhaft im Berliner Stadtbezirk Lichtenberg ein neues innovatives Modellprojekt für die Familie umzusetzen, in dem Lichtenberger Sportvereine, das Bündnis für Familie in Lichtenberg und weitere Partner wie Pro Sozial, Miteinander Wohnen e.V., Projekt go-now-ritterspiele u.a. zusammenarbeiten. Zielgruppe: Kinder, Jugendliche, Erwachsene bis zu den Senioren. Bestehende Ressourcen aufzuzeigen, die den Spielplatz als niederschwelligen, generationsübergreifenden und integrativen Ort für Bewegung und Begegnung nutzen können. Durch die lokalen Sportvereine sollten die Freizeitmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche aufgezeigt, neue Bewegungserfahrungen vermittelt und das Bewusstsein für Bewegung, Sport und Gesundheit gefördert werden.

Es sollte geprüft werden, ob die „Lokalen Bündnisse für Familie“ auch als Partner des organisierten Sports wirksam werden können. Im Detail war vorgesehen, drei neue Kooperationspartner für Sportvereine zu gewinnen und pro Einsatztag auf jedem Spielplatz mindestens 10 Kontakte, insgesamt ca. 400, mit den Spielplatznutzern herzustellen.

Umsetzung und Maßnahmen

In Zusammenarbeit mit den zuständigen Institutionen im Stadtbezirk Lichtenberg (Bezirksamt) und dem Lokalen Bündnis für Familie wurden zwei Spielplätze nach verschiedenen Kriterien ausgesucht (z.B. soziale Brennpunkte im Bezirk, Bevölkerungs-dichte / Wohnumfeld, Ausstattung). Danach wurden 9 Sportvereine, die im Umfeld der Spielplätze wirken, für die Umsetzung der Projektidee gewonnen. Mit einer gemeinsamen Auftaktveranstaltung unter dem Motto „Alle an einem Tisch, alle an einem Strang“ wurden mit allen beteiligten Sportvereinen, Partnern, Entscheidungsträgern für Spielplatzbelange (Amt für Umwelt und Natur) und den zuständigen Politikern (Bürgermeisterin und Stadträte) die Maßnahmen für die Monate April bis Juni 2008 zur Umsetzung des Projekts festgelegt.

Nach einer einmonatigen Werbephase (Info-Flyer, Plakate, Lokale Presse und Publikationen, Internet, Fachzeitschriften) fand an jedem Spielplatz eine Eröffnungsveranstaltung / Spielfest unter Mitwirkung aller beteiligten Sportvereine mit den Partnern und der Teilnahme von regionalen und überregionalen Politikern statt. Danach wurden in Eigenverantwortung der Sportvereine insgesamt 80 regelmäßige Aktionstage (40 pro Spielplatz) an verschiedenen Wochentagen, einschließlich Samstag in den Zeiträumen zwischen 15:00 bis 18:30 Uhr durchgeführt. Bei „Halbzeit“ des Projektverlaufes wurden Zwischenergebnisse ausgewertet, Schlussfolgerungen gezogen und entsprechende Maßnahmen festgelegt.

Zur Sicherung der Nachhaltigkeit wurde eine Dokumentation erarbeitet, in der Verlauf, Ergebnisse und Schlussfolgerungen für Nachnutzer des Projektes dargestellt werden.

Ergebnisse und Bewertung

Generell ist festzustellen, dass der Spielplatz durchaus geeignet ist, um Kindern- und Jugendlichen Bewegungs- und Sportangebote in organisierter Form zu unterbreiten und bietet eine hervorragende Möglichkeit, mit den Aufsicht führenden Erwachsenen (Eltern / Großeltern) ins Gespräch zu kommen. Mit der Durchführung von Aktionstagen auf den Spielplätzen hatten die beteiligten Sportvereine eine gute Zusatzmöglichkeit für Ihre Außendarstellung.
Es ist gelungen, die verschiedenen Organisationen / Institutionen für das Projekt zu begeistern und zur Mitwirkung zu gewinnen. Durch die Zusammenarbeit mit dem „Lokalen Bündnis für Familie“ wurden Vernetzungen mit zahlreichen Partnern im lokalen Umfeld möglich.

Von April bis Juni 2008 wurden auf 2 Spielplätzen durch 9 Sportvereine zum Teil gemeinsam, zum Teil einzeln 80 Aktionstage organisiert. Davon 14 x wetterbedingter Abbruch/Ausfall (Dauerregen, extreme Hitze). Insgesamt haben im Projektzeitraum 1.861 Personen, darunter 1.293 Kinder, 140 Jugendliche, 365 Erwachsene und 63 Senioren der Generation 50+ die beiden Spielplätze frequentiert. Mit 670 Personen wurden Kontaktgespräche geführt. 59 Personen sind bereits in einem Sportverein organisiert und 16 besuchen regelmäßig ein Sportstudio. Es wurde festgestellt, dass vorwiegend die gleichen Personen die Aktionsangebote der Sportvereine in Anspruch nahmen. Im Zeitraum bis 17:00 Uhr wurden die Spielplätze vorwiegend durch Eltern bzw. Großeltern mit Kleinkindern, Kita- und Grundschulkindern genutzt. Der Anteil der Jugendlichen auf den Plätzen nahm erst nach 17:00 Uhr zu. Die Bewegungs- und Sportangebote wurden von den Kindern mit Begeisterung angenommen und von den Erwachsenen begrüßt. Es ist jedoch nur im Ausnahmefall gelungen, Erwachsene zum Mitmachen zu bewegen. Sie blieben Zuschauer, weil sie „Angst / Hemmungen“ hatten sich in der Öffentlichkeit darzustellen.

Durch die gezielte Öffentlichkeitsarbeit zum Projekt wurde die Idee überregional bekannt, so dass bereits andere Stadtbezirke (Reinickendorf, Charlottenburg - Wilmersdorf, Friedrichshain-Kreuzberg) diverse Spielplätze zur Nachahmung dieses Projektes vorgeschlagen haben.

Deutscher Olympischer Sportbund
Ressort Breitensport, Sporträume
Otto-Fleck-Schneise 12
D-60528 Frankfurt/M.
Tel 069 / 6700-346
bergel@dosb.de
www.dosb.de

Landessportbund Berlin
Reinfried Kugel / Katja Sotzmann
Jesse-Owens-Allee 2
D-14053 Berlin
Tel 030 / 30002-127
Fax 030 / 30002-6127
ksotzmann@lsb-berlin.org